

Interview: „Euphorie macht eher blind für Risiken“

Die Rheinpfalz, Marktplatz Regional vom 20. Juli 2016

Dr. Roland Gimmler, Erziehungswissenschaftler und Medienpädagoge an der Uni Landau, blickt kritisch auf den aktuellen Hype. Eltern rät er, den Kindern dabei zu helfen, ihr Verhalten zu hinterfragen.

Pokémon Go überrollt die Welt, was macht das Spiel so besonders?

Grundprinzip ist die Umsetzung der Pokémon-Spielidee als eine Schnitzeljagd mittels Geocaching. Dabei erscheinen Spielgegenstände und -figuren im Kamerabild des Smartphones, sodass sich reale Welt und Spielwelt überlagern. Die Attraktivität begründet sich auch im Suchen, Sammeln und Weiterentwickeln



R. Gimmler

aus einer sauberen Quelle stammt, also frei von Schadsoftware ist. Es gilt hier aber auch, die sonst üblichen Dinge zu beachten. Die Orte, an die einen das Spiel führt, können ge-

der Taschenmonster sowie verschiedensten Belohnungen.

Was raten Sie Eltern, die besorgt sind, dass ihre Kinder Pokémon Go spielen?

Zunächst wäre zu prüfen, ob der Download der App

fährlich sein. Und klassische Verhaltensregeln, auch die des Anstands, sind beim Spielen einzuhalten. Weiterer Rat kann jedoch kaum pauschalisiert werden, denn es hängt sehr vom Alter der Spieler ab. Gerade in der ersten Euphorie würde ich Kinder auch mal wachrütteln und dazu auffordern, sich zurückzulehnen und zu fragen: „Was macht das Spiel mit dir?“ Und dies auch mit Blick auf den Verlust der Privatsphäre. Bei noch geringer Medienkompetenz macht Euphorie eher blind für Risiken. Für weitere Ratschläge empfehle ich das Portal <http://www.mkn-online.de>.

|Interview: Reimer/Foto: Hartschuh